

zum ULV-Ausschuss am 01.10.2020, TOP 6

**Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.**

**Landkreis Ebersberg**

Ebersberg, 17.09.2020

Az.

Zuständig: Lisa Rütgers, ☎ 08092/823-108

### **Vorgesehene Beratungsreihenfolge**

ULV-Ausschuss am 01.10.2020, Ö

Kreis- und Strategieausschuss am 09.11.2020, Ö

## **Wasserstoffregion Ebersberg-München-Landshut; Beteiligung aufgrund des Einsatzes von wasserstoffbetriebenen Bussen**

### **Sitzungsvorlage 2020/0122**

#### **I. Sachverhalt:**

Der Landkreis Ebersberg hat sich gemeinsam mit den Landkreisen Landshut und München sowie weiteren Projektpartnern aus Industrie und Wissenschaft erfolgreich als Wasserstoffregion beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) im Zuge des Förderprogramms HyLand beworben. Eine Pressemitteilung informierte alle Unternehmen über das Förderprogramm und lud sie dazu ein. Die Unternehmer, die sich meldeten bilden nun die Projektpartner.

Kernelement des Projekts ist neben der Herstellung und Verteilung des regional erzeugten Wasserstoffs aus erneuerbaren Energien und der Errichtung von Tankstellen, die Einführung von Brennstoffzellen-Bussen im ÖPNV. Für die Umsetzung hat ein Verkehrsunternehmer aus dem Landkreis Ebersberg sein Interesse bekundet. Er hat somit nicht nur einen Investitionsplan eingereicht, sondern sich bereit erklärt, in neue Busse mit Wasserstofftechnologie zu investieren. Diese Busse sind im Projekt „HyBayern“ die größten Verbraucher bzw. Abnehmer des grünen Wasserstoffs und somit Kernbestandteil des gesamten Förderprojekts. Die Anzahl der Busse ergibt sich aus der errechneten Grundlast für die Infrastruktur in der Erzeugung von grünem Wasserstoff in der Region und an der geplanten öffentlichen betriebshofnahen Tankstelle.

Am 25.05.2020 hat der ULV-Ausschuss die Verwaltung beauftragt, geeignete Linien im engen Austausch mit dem MVV zu identifizieren und die Mehrkosten für den On-Top-Einsatz von Brennstoffzellenbussen zu berechnen. Hierbei wird ein dieselbetriebener Bus, welcher einer Linie zugeordnet ist, durch ein Brennstoffzellenfahrzeug ersetzt. Das nun überzählige Fahrzeug soll anfangs als Ersatzfahrzeug zurückgehalten werden. Im weiteren Verlauf kann die Anzahl an Kompensationsfahrzeugen sukzessive in Abhängigkeit von der technischen Zuverlässigkeit der Brennstoffzellenbusse reduziert werden.

Die Linien wurden vorbehaltlich der Entwicklung der Tankstellenstandorte im Projekt ausgewählt. Die aktuellen Planungen sehen einen Aufbau von 2 HRS (Hydrogen Refueling Station) mit einer Ausgangsleistung zur Betankung von je bis zu 20 Wasserstoff-Bussen am Tag in der Region vor. Eine HRS soll am Betriebshof der Fa. Geldhauser in Hofolding (Gemeinde

Brunnthal, Landkreis München) und die andere HRS in unmittelbarer Nähe zum Betriebshof der Fa. Ettenhuber in Schlacht (Gemeinde Glonn) aufgebaut werden.

Die MVV GmbH hat für die ausgewählten Linien die zu erwartenden Mehrkosten errechnet. Die Mehrkosten entstehen insbesondere aufgrund der zusätzlichen und höheren Kosten in der Anschaffung und im Betrieb der Brennstoffzellenbusse. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass bei der Mehrkostenabschätzung eine sehr konservative Herangehensweise gewählt wurde. Es wurde ursprünglich keinerlei Förderung für die Anschaffung der Busse und des Betriebs miteinkalkuliert. In den Auslobungsunterlagen ist eine Förderung der Busse von 50% vorgesehen, darüber hinaus hat der Projektträger Jülich eine Erhöhung der Förderquote auf bis zu 80% in Aussicht gestellt. (Gefördert wird der Differenzbetrag zwischen einem herkömmlichen Dieselbus und einem wasserstoffgetriebenen Fahrzeug, jedoch nicht die Gesamtkosten eines Wasserstoffbusses.)

Die Betriebskosten lassen sich nicht über das Förderprogramm „HyLand – HyPerformer“ fördern, auch von Seiten des Freistaats Bayern wurde hierzu bisher keine Förderung in Aussicht gestellt. Insbesondere die Wartungs- und Reparaturkosten sind bei einer neuen Technologie schwierig abzuschätzen.

Es ergeben sich somit für den On-Top-Betrieb von vier Brennstoffzellenbussen an Wochentagen und drei Brennstoffzellenbussen an Wochenenden (die restlichen ein bzw. zwei Busse an der Tankstelle im Landkreis Ebersberg sind für den Einsatz auf Linien des Landkreises München vorgesehen) jährliche Mehrkosten für diese Linien. Diese beruhen auf Berechnungen des MVV basierend auf den bestehenden Verkehrsverträgen. Mehrkosten bei der Anschaffung der Brennstoffzellenbusse, der Wartung und dem höheren Kraftstoffpreis werden auf den km umgelegt. Es ist geplant, dass die Busse ab Anfang Q3/2022 fahren wobei die Dauer der Förderung der Mehrkosten der Laufzeit der bestehenden Verkehrsverträge entspricht.

Ab Oktober gibt es ein neues bayerisches Förderprogramm für Brennstoffzellenbusse, Wasserstoffherstellung und Wasserstoffbetankungsinfrastruktur. Wir werden versuchen über weitere Förderungen weitere Busunternehmen im Landkreis ins Projekt einzubinden. Ein Dialog dazu ist bereits für diesen Herbst geplant. Abgesehen von den eigenen Zielen den CO<sub>2</sub> Ausstoß zu vermindern, ist der Landkreis gemäß der Clean Vehicle Directive dazu verpflichtet, zukünftig vermehrt emissionsfreie Linien auszuscheiden.

### **Auswirkungen auf den Klimaschutz:**

- ja, positiv
- ja, negativ
- nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?  ja\*  nein\*

Welche?

### **Auswirkung auf den Haushalt:**

- Bei einer Förderquote von 0% würden sich die Mehrkosten für die Linien für den Landkreis Ebersberg auf 588.000 € bis 974.000€ p.a. belaufen.
- Bei einer Förderquote von 50% würden sich die Mehrkosten für die Linien für den Landkreis Ebersberg auf 509.000 € bis 844.000€ p.a. belaufen.
- Bei einer Förderquote von 80% würden sich die Mehrkosten für die Linien für den Landkreis Ebersberg auf 461.000 € bis 766.000€ p.a. belaufen.

### **II. Beschlussvorschlag:**

**Dem ULV-Ausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:**

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Umsetzung der On-Top-Linien mit Brennstoffzellenbussen in Zusammenarbeit mit der MVV GmbH in die Wege zu leiten.**
- 2. Die Mehrkosten für diese On-Top-Busse werden vom Landkreis Ebersberg vorbehaltlich einer Förderquote von 80 % getragen. Sie betragen zwischen 461.000 € und 766.000 €.**
- 3. Dem ULV-Ausschuss wird in der ersten Sitzung 2021 erneut über dieses Projekt berichtet.**

gez.

Lisa Rütgers